

Waggons verlassen Insel auf der Straße

Schwertransport in Bremerhaven – Senat bewilligt 2,4 Millionen Euro für die Planung eines Brücken-Neubaus

Seit dieser Woche werden weitere Folgen des Schadens von Gründonnerstag an der Drehbrücke im Bremerhavener Überseehafen beseitigt. Das Schwerlastunternehmen Kübler ist dabei, jeweils nachts die 28 Eisenbahnwaggons auf dem Straßenweg von der Columbusinsel abzutransportieren. Sie waren nach der Demontage der defekten Eisenbahn-Drehbrücke auf den Gleisen zurückgeblieben. Ohne das Brückenbauwerk, dessen Mittelteil mittlerweile zur Verschrottung im Hafen von Lubmin angekommen ist, waren die Waggons auf der Columbusinsel mangels Gleisanschluss gefangen.

Der Ausfall der Brücke und des darüber laufenden Gleises hat massive Auswirkungen auf den Umschlag per Bahn. Die auf der Columbusinsel vorhandenen Gleise wurden etwa vom Logistiker Heuer im Bereich des Schuppen F/G genutzt, um dort Holzprodukte umzuschlagen. So waren allein für dieses Jahr über 2000 Waggons avisiert. Aber auch als Abstellfläche für nicht genutzte Containerwaggons wurden Gleise auf der Columbusinsel bisher genutzt.

Da derzeit unklar ist, wann eine Ersatzbrücke über den Verbindungskanal kommt, wurde nun vom Hafenbetreiber Bremenports die Spedition Kübler aus der Pfalz mit der Rückhol-



Vom Abstellgleis im Hintergrund müssen 28 Waggons per Tieflader die Columbusinsel auf der Straße verlassen

aktion der bis zu 28 Tonnen schweren dreiachsigen und 37 Meter langen Waggons beauftragt. Diese werden im Bereich des Columbusbahnhofes auf spezielle Schwerlastanhänger gefahren und anschließend im Konvoi über die Kaiserschleuse über das Zolltor Rotersand abtransportiert. Am Kopfende vom Kaiserhafen III werden die Waggons dann wieder auf die Gleise der Hafenbahn gesetzt - von hier aus sind sie dann wieder flexibel nutzbar.

Die Spedition Kübler aus Michelfeld-Erlin in der Nähe von

Schwäbisch Hall ist ein weltweit tätiger Logistikdienstleister im Bereich Schwergut. Das Unternehmen ist im Bereich der Sonder- und Schwerlasttransporte zu Hause und führt Schwertransporte mit Tiefladern, Modulachsen und Kesselbrücken durch. Kübler verfügt über Krankapazitäten bis 500 Tonnen mit trimodaler Anbindung am Rhein und Montageflächen für Anlagen und Schwergut direkt am Wasser. In Bremerhaven werden zwei Spezialtieflader eingesetzt und drei bis vier Transporte je Nacht erledigt.

Mittlerweile hat der Bremer Senat 2,4 Millionen Euro für eine Grundlagen-Planung für einen Brücken-Neubau bewilligt. Dabei soll geprüft werden, wie die zukünftige Brücke für den Schiffsverkehr geöffnet wird, als Klapp- oder wieder als Drehbrücke. Eine entscheidende Frage wird sein, ob die Columbusinsel wieder an das Gleisnetz der Hafenbahn angeschlossen wird. Bis der Neubau tatsächlich realisiert wird, wird es noch Jahre dauern. Bremenports prüft für die Übergangszeit den Einsatz einer Behelfsbrücke. ■ CE/tja

Röhlig mit Tochterfirma für Software-Entwicklung

Zweistelliger Millionenbetrag für die Digitalisierung – Partnerschaft mit IT-Dienstleister q.beyond

Das Bremer Logistikunternehmen Röhlig Logistics will im Rahmen seines globalen Strategie-Programms „Blue Star“ digitale Initiativen vorantreiben. Dazu gehören die digitale Preis- und Angebotserstellung, eine Cloud-Strategie sowie die Cyber- und Datensicherheit. „Wir begreifen die Digitalisierung der Logistik als Chance für unser Geschäftsmodell. Unsere Transportlösungen für Luftfracht, Seefracht und Kontraktlogistik ergänzen wir um digitale Produkte und Services, um digitale Mehrwerte für unsere Kunden zu schaffen“, so Philip W. Herwig, Managing Partner.

Das Unternehmen setzt dabei auf die Schwerpunkte digitaler Kundenservice inklusive Quoting, Booking, Track & Trace sowie Supply-Chain-Visibility und kundenspezifische Reporting



Philip W. Herwig

& Analytics zur Supply-Chain-Optimierung. „Wir haben schon heute mit mehr als 100 Beschäftigten eine schlagkräftige IT-Organisation, die wir nochmals stärken, um unsere digitalen Initiativen zu beschleunigen“, so Herwig. Dazu hat Röhlig Logistics eine strategische Partnerschaft mit q.beyond, einem IT-Dienstleister für innovative digitale Komplettlösungen, zur Umsetzung der Digital-Strategie geschlossen. Im Zuge dieser Partnerschaft wurde Conrad Franchi zum Chief Digital Officer ernannt. „Mit q.beyond haben wir einen Partner gefunden, der die Umsetzung unserer

Digital-Strategie begleitet, um einerseits unsere Prozesse voll zu automatisieren und andererseits digitale Mehrwerte für unsere Kunden zu schaffen, also Daten- und Softwarelösungen bereitzustellen“, so Franchi.

In den kommenden fünf Jahren will der Bremer Logistikdienstleister nach eigenen Angaben einen zweistelligen Millionenbetrag in die Digitalisierung seines Geschäftsmodells stecken. Noch im Juni soll ein eigenes Tochterunternehmen als digitales Lab ausgegründet werden, in dem die digitale Produktentwicklung gebündelt werden soll, so Herwig. ■ bo

Foto: Eckardt